

Der eltscht Werdeberger

Iir kennen gwüss der ggwaltig Maa,
wo s Regiment im Lann wot haa.
Me kennt ne jo scho hunnert Joor,
un o scho meä, s ischt sicher woor!
Er chunnt un goot, grad wenn er will
un hebt vor keine Muure still.
Er frogt nid, öb sin Psuech eim passt,
öb er beliebt, öb er verhasst.

Un loosen nuu, wie er cha pfuufe,
me mag bigoscht fascht numme gschnuufe.
Vum Süüde chunnt er i der Nacht
un het gär mengs scho z Hutle gmacht.
Em meischte Frööd an im henn d Chinn.
Jetzt wüssen ers, es isch der Winn!
Er bloost so fescht, as s numme schöne,
der Eltscht im Lann, das ischt der Pföe!

Doch het er o si guete Sitte,
das chaa me im jo nid abschritte:
er tuet die Süümli guet verbloose,
un trüchnet gschwinn di tiggschte Hoose.
Er macht o as der Türgge riift,
wenn er so fescht um t Egge pfiift.

Wenn anner gär lang Reege henn
un mengmol fascht verzwiifle wenn,
denn trüchnet üüs halt doo am Rhii
der Pföe, er bringt der Sunneschii.
Drum, wenn er chunnt, tengg albig draa:
Mir muen der Kärli eifach haa!

*

Barbara Beusch, geboren 1924, Hausfrau aus Buchs,
hat in ihrer Freizeit Gedichte für den Privatgebrauch verfasst.
Die Mundartecke wird von der Historisch-Heimatkundlichen
Vereinigung der Region Werdenberg betreut.